



Presseerklärung

Es ist Zeit für mehr Bürgerbeteiligung in Bremen

Das Bremer Netzwerk Bürgerbeteiligung - ein Zusammenschluss von Personen und Organisationen, die sich seit Jahren für mehr und erweiterte demokratische Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern bei öffentlichen Planungen einsetzen, vgl. https://buergerstiftung-bremen.de/ContentFiles/Projects/PublicParticipation/File1_19.pdf?id=707910774 fordert den Senat auf, seinen Beschluss vom 13.11.2018 endlich vom Papier ins wirkliche Leben dieser Stadt zu übertragen, vgl. https://buergerstiftung-bremen.de/ContentFiles/Projects/PublicParticipation/File1_20.pdf?id=251989917

In diesem Beschluss hat sich der Senat vorgenommen, die in Bremen bewährte Beiratsbeteiligung durch weitere Formen demokratischer Mitwirkung wie Runde Tische usw. anzureichern, und er hat Grundsätze formuliert, welche Gesichtspunkte dabei leitend sein sollen. Dazu zählen u.a. eine öffentliche Vorhabenliste, die über alle wesentlichen Planungen informiert und Kriterien, die mehr als das Übliche an Bürgerbeteiligung nahelegen. Außerdem hat sich der Senat vorgenommen, in der Senatskanzlei eine mit entsprechendem Fachpersonal ausgestattete Koordinationsstelle einzurichten, als Ansprechpartner für die Bürger/innen, für die Senatsressorts und für die Stadtbürgerschaft in Sachen Bürgerbeteiligung. Sie soll die Vorhabenliste führen und alle Interessierten und Zuständigen bei ihrer Arbeit unterstützen. So entsteht Transparenz, und so werden Bürger/innen ernst genommen. Das ist besonders wichtig in einer Zeit wachsenden Misstrauens gegen „die da oben“ und der Verächtlichmachung von Demokratie. Wichtig ist ferner, dass nicht nur handverlesene Engagierte und Politikt nahe, Gebildete und Begüterte beteiligt werden, sondern dass ein „Handwerkskasten“ für alle geöffnet wird, die von Vorhaben der Stadtentwicklung betroffen sind. Die Koalitionsvereinbarung und die Regierungserklärung des Senats enthalten eine Fülle von Vorhaben, die unsere Stadt weiterbringen sollen. Wenn das gelingen soll, braucht man dazu auch die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt.

Denn Demokratie entsteht nicht allein durch das Grundgesetz und durch Wahlen, sondern besonders auch durch Beteiligung und Engagement von Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt. Demokratie wächst von unten. Eine frühzeitige und transparente Bürgerbeteiligung, die alle einbezieht und offen sagt, was von wem zu entscheiden ist (und was nicht), kann das Vertrauen in die Demokratie stärken und gleichzeitig helfen, gute, einfallsreiche, umsetzbare und akzeptierte Ergebnisse zu schaffen. Daher ist es an der Zeit, dass der Senat endlich das vom „Kopf auf die Füße“ bringt, was er schon Ende 2018 propagiert hat. Im Rahmen der Haushaltsberatungen muss die Bürgerschaft dafür die entsprechenden Voraussetzungen schaffen.

Bremen, den 11.4..2020